

II-3468 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1678 /J

1991 -10- 03

A n f r a g e

der Abg. Ing. Reichhold, Motter, Haller  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Schaf-Mischkäse

Eine oberösterreichische Molkerei bringt seit ca. 6 Wochen einen Schaf-Mischkäse Marke "Almliesl" auf den Markt, der Preis beträgt für den Endverbraucher ca. 75,- öS/kg. Niederösterreichischer Schafmischkäse-frisch wird um ca. 130,- öS/kg vermarktet.

Der Preisunterschied erklärt sich daraus, daß "Almliesl" nicht von oberösterreichischen Milchschafern stammt, sondern, laut Recherchen des NÖ. Landeszuchtverbandes für Schafe und Ziegen, aus türkischem Schafmischkäse besteht, der von der Molkerei in Blocks gekauft, portioniert und "Almliesl" getauft wird, wodurch der Konsument über die wirkliche Herkunft getäuscht wird.

Außerdem wird wegen des 40 %igen Kuhmilchanteils im türkischen Schafmischkäse indirekt Milch importiert. Dadurch wird die Überschussituation künstlich verschärft. Der kontinuierliche Aufbau der österreichischen Schafzucht und Schafproduktevermarktung wird empfindlich gestört.

Den Milchwirtschaftsfonds stören solche Vorgänge anscheinend nicht.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

Wie lautet die Stellungnahme Ihres Ressorts zum Schafmischkäse Marke "Almliesl" der Zentralmolkerei Furtmayr hinsichtlich

1. Konsumententäuschung, da er nicht von österreichischen Almen, sondern von türkischen Schafen und Milchkühen unbekannter Herkunft stammt,
2. Überschußverschärfung durch indirekten Kuhmilchimport,

3. Störung des Aufbaues der österreichischen Schafzucht und Schafproduktevermarktung durch fehlende Herkunftsbezeichnung der Billigware,
4. Rufschädigung der österreichischen Käseerzeugnisse durch ein "schwarzes Schaf" namens "Almliesl" ?

Welche Konsequenzen hat Ihr Ressort aus diesem Vorfall gezogen hinsichtlich

1. der permissiven Haltung des Milchwirtschaftsfonds bei der Inverkehrsetzung der billigen "Almliesl",
2. des Weiterverbleibs dieses schwarzen Schafes auf dem österreichischen Milchproduktenmarkt ?

